

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 4

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

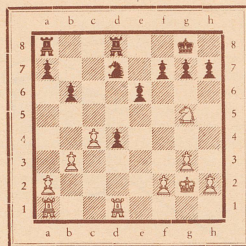
Partien vom internationalen Schachturnier in Hastings (England)

Weiß: S. Flohr.

Schwarz: Sir G. Thomas.

Englische Partie.

1. c2—c4, Sg8—f6, 2. d2—d4, e7—e6, 3. g2—g3
Uebergang in das katalanische Damengambit.
3. ... d7—d5, 4. Lf1—g2, c7—c6, 5. Dd1—c2, Sb8—d7, 6. Sg1—f3, Lf8—d6, 7. 0—0, 0—0, 8. Sb1—d2, Dd8—c7, 9. b2—b3, b7—b6
Eine strategische Schwächung, denn die Diagonale g2—a8 ist bereits von Weiß unter Druck gesetzt. Schwarz sollte e6—e5 ziehen, um zum Gegenspiel zu gelangen; die sich daraus ergebenden Abspiele führen zum guten Ausgleich.
10. Lc1—b2, Lc8—b7, 11. e2—e4
Weiß benützt den günstigen Moment zum Vorstoß, der den Gegner zum Abtausch zwingt.
11. ... Sf6×e4, 12. Sd2×e4, d5×e4, 13. Dc2×e4, Ld6—a3, 14. Lb2—c3, La3—b4, 15. Dc4—e1, Lb4×c3, 16. De1×c3, Tf8—d8?
Die sofortige Öffnung der Diagonale durch c6—c5 war geboten.
17. Tf1—d1, c6—c5, 18. Dc3—e3, De7—f6
Nachdem der weiße Turm die d-Linie beherrscht, kommt c5×d4 nicht mehr in Frage. Es droht bereits d4—d5.
19. Dc3—g5, Df6×g5, 20. Sf3×g5, Lb7×g2, 21. Kg1×g2, c5×d4



Es drohte Turmverdoppelung, weshalb Schwarz mit dem Bauerntausch nicht länger zögern wollte. Obwohl zunächst h7—h6 geschehen konnte, hätte dies am weißen Stellungs-vorteil nichts mehr geändert.

22. Td1×d4, h7—h6
Sd7—c5, Ta1—d1, Se5—c6 scheitert an Td4—d7!
23. Ta1—d1, h6×g5, 24. Td4×d7, Td8—b8?
Eine Chance bot noch der Turmtausch nebst g7—g6 und Königswanderung nach f6. Mit dem Textzug gewinnt Weiß die lebenswichtige 7. Linie.
25. Td7—c7, a7—a5, 26. Td1—d7, Tb8—f8, 27. Td7—b7, Ta8—a6
Auf Ta8—b8 folgt Te7×f7!
28. a2—a4
Schwarz gab auf.
Der Bauernverlust b6 durch Te7—d7—d6 ist unvermeidlich und damit der Ausgang der Partie entschieden. Flohrs präzise technische Behandlung verdient volles Lob.

Weiß: Keres.

Schwarz: Fine.

1. e2—e4, Sg8—f6, 2. Sb1—c3, e7—e5, 3. Lf1—c4, Lf8—c5, 4. d2—d3, d7—d6, 5. Sc3—a4, Lc5—b4+, 6. c2—c3, d6—d5, 7. e4×d5, Lb4—d6, 8. Lc1—e3, 0—0, 9. Sa4—c5, b7—b6, 10. Sc5—e4, Lc8—b7, 11. Lc3—g5, Sb8—d7, 12. Dd1—f3, Ld6—e7, 13. Se4—g3, Lb7×d5, 14. Lc4×d5, Sf6×d5, 15. h2—h4, Sd5—a4, 16. Lg5×e7, Dd8×e7, 17. Sg1—e2, De7—e6, 18. 0—0, Sf4×e2+, 19. Sg3×e2, Ta8—d8, 20. Tf1—e1, Tf8—e8, 21. Se2—d4, De6—f6, 22. Df3×f6, Sd7×f6, 23.

Sd4—c6, Td8×d3, 24. Sc6×e5, Td3—d2, 25. Se5—c4, Td2—d8, 26. Ta1—d1, h7—h5, 27. Sc4—e3, Kg8—f8, 28. g2—g3, g7—g6, 29. Kg1—g2. Remis.

Weiß: Flohr.

Schwarz: Reshevsky.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, e7—e6, 3. g2—g3, d7—d5, 4. Lf1—g2, d5×c4, 5. Dd1—a4+, Sb8—d7, 6. Da4×c4, c7—c5, 7. d4×c5, Lf8×c5, 8. Sg1—h3, Dd8—c7, 9. Sb1—d2, Ta8—b8, 10. 0—0, b7—b5, 11. Dc4—b3, Lc8—b7, 12. Lg2×b7, Dc7×b7, 13. Sh3—f4, 0—0, 14. Sd2—f3, Db7—e4, 15. Db3—d3, Tf8—d8, 16. Dd3×e4, Sf6×e4, 17. Sf4—d3, Lc5—b6, 18. Lc1—f4, Tb8—c8, 19. Ta1—c1, f7—f6, 20. Tf1—d1, e6—e5, 21. Tc1×e8, Td8×c8, 22. Lf4—c1, Sd7—f8, 23. Kg1—f1, Sf8—e6, 24. Sf3—e1, Kg8—f7, 25. f2—f3, Se4—d6, 26. Se1—g2, Lb6—d4, 27. Lc1—c3, a7—a5, 28. Lc3×d4, Se6×d4, 29. Sg2—c3, Kf7—e6, 30. Td1—c1, Tc8×c1, 31. Sd3×c1, e5—e4, 32. Kf1—f2, f6—f5, 33. f3—f4, a5—a4, 34. Kf2—e1, b5—b4, 35. Ke1—d2, h7—h6, 36. a2—a3, b4×a3, 37. b2×a3, Sd4—b5, 38. Sc1—a2, Sb5×a3, 39. Kd2—c3, Sa3—b5+, 40. Kc3—b4, Sb5—d4, 41. Sa2—c1, g7—g5, 42. Kb4×a4. Remis.

SCHACH-NACHRICHTEN

Länderwettkampf in Bukarest 1938.

Es steht noch nicht endgültig fest, ob diese geplante Veranstaltung stattfindet. Dies hat jedoch den Zentralvorstand des Schweiz. Schachvereins unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn J. L. Ormond, nicht abgehalten, eine Schweizer Beteiligung rechtzeitig vorzubereiten. Auf eine Anfrage hin bei unseren Meisterspielern haben sich neun Teilnehmer gemeldet, welche nach einem noch zu bestimmenden Programm Ausscheidungskämpfe austragen werden. Es sind dies die Herren H. Jöhner-Zürich, Prof. Naegeli-Bern, H. Grob-Zürich, F. Gygli-Villnachern, W. Henneberger-Glarus, Dr. H. Joß-Bern, A. Plüß-Zürich, Dr. A. Staeheli-Zürich und Dr. E. Voellmy-Basel. Die beiden Erstgenannten können ohne weiteres am Länderturnier teilnehmen, da sie die Schweiz. Meisterschaft in den letzten 2 Jahren errungen hatten.

Wettkampf Dr. Aljehin-Capablanca.

Laut holländischen Informationen erhielt Weltmeister Dr. Aljehin aus Uruguay ein Telegramm, in welchem die Hinterlegung des Spieleinsatzes für den nächsten Weltmeisterschaftsmatch mit dem Kubaner Capablanca auf einer dortigen Bank bestätigt wird.

Nach dem Rasieren:

SCHERK

TARR

Keine trockene Haut • Keine Infektion • Keine Flechten • Kein Spannen



Per Stück
25 Rp.
Per Dutzend
Fr. 2.80

Nur feiner, weißer WÄSCHESTOFF

bietet sich beim Weibel-Kragen Ihren Augen. Er ist dadurch von teuren Kragen nicht zu unterscheiden. Der Weibel-Kragen ist nur deshalb viel preiswerter herstellbar, weil er nicht zum Waschen bestimmt ist. Sie haben dadurch keinen Ärger mit alten Kragen, sondern tragen nur noch neue

Weibel-Kragen

mit feinem Wäschestoff überzogen. In allen modernen Formen erhältlich. In einschlägigen Geschäften und den Verkaufsstellen: Basel: Falknerstr. 40; Bern: Kaiser & Co. A.-C., Marktgasse 37; Biel: Frau H. Müller, Gerbergasse 4; St. Gallen: Neugasse 54; Winterthur: Stadthausstr. 101; Zürich: Talaker 9, beim Paradeplatz



TREFFERPLAN der I. Tranche

1	Treffer	zu Fr. 50 000
3	Treffer	zu Fr. 10 000
10	Treffer	zu Fr. 5 000
100	Treffer	zu Fr. 1 000
100	Treffer	zu Fr. 500
150	Treffer	zu Fr. 200
250	Treffer	zu Fr. 100
453	Treffer	zu Fr. 50
47	Nachbartreffer	zu Fr. 50
24,000	sichere Treffer	zu Fr. 10

Lotteriesumme Fr. 1,200,000.—, Treffer-summe Fr. 600,000.—. Beachten Sie den Trefferplan mit den vielen Gewinnen in mittlerer Lage.

Einzellospreis Fr. 5.—

Jede geschlossene Serie von 10 Losen unter dem speziellen «Roten Kleeblattverschluss» zum Preis von Fr. 50.— enthält einen sicheren Treffer. Die 24,000 sicheren Treffer werden nicht mehr wie bei den bisherigen Lotterien nach einer einzigen Endziffer ermittelt, sondern durch zehn 2-stellige Endzahlen bestimmt. Alle übrigen 1114 Treffer werden einzeln gezogen.

Landesausstellungen- und National-LOTTERIE

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzüglich 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiziellen Lotteriebüro der Landesausstellungs- und National-Lotterie, Löwenstr. 2 (Schmidhof), Zürich. Tel. 58.632. Barverkauf in allen Filialen der A.G. Orell Füssli-Annoncen und Publicitas A.G., bei allen Kantonalbanken und anderen Banken, sowie bei den vielen mit dem Roten Kleeblatt-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen in den erwähnten Kantonen und im Offiziellen Lotteriebüro Zürich.

ANNAHME-SCHLUSS

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweiligen Samstag früh. Manuskripte, Vorlagen und Klischees erbitten wir bis spätestens zu diesem Termin. Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen 5 Tage früher

Conzett & Huber, Inseraten-Abteilg.